

Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **24 (1908)**

Heft 10

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Solche außergewöhnliche Erfolge sind umso höher zu taxieren, wenn sie in einem Lande eintreten werden, das in der Automobil-Industrie an erster Stelle genannt werden muß. Der Firma Adolph Saurer mit ihrem Welttruf unsere aufrichtigste Gratulation.

(„Oberthurgauer“.)

Allgemeines Bauwesen.

Gaswerk Bischofszell. (31. Mai.) Im Juli 1907 hatte die Municipalgemeinde Bischofszell eine Kommission ernannt zum Studium der Frage: „Ankauf des Gaswerkes durch die Gemeinde“. Die Kommission setzte sich dann mit einer Autorität in diesem Zweige, Ingenieur Weiß, Direktor des Gaswerkes Zürich, in Verbindung, um ein zuverlässiges fachmännisches Urteil einzuholen. Herr Weiß kam in seinem ausführlichen Gutachten zum Schlusse, daß die Uebernahme des Gaswerkes durch die Gemeinde sehr zu begrüßen sei. Die heutige Municipalgemeinde-Verammlung hat nun den Ankauf des Gaswerkes zum offerierten Preise von 110,000 Fr. beschlossen. Die Aktien im Nominalwert von 500 Fr. werden mit 600 Fr. ausgelöst.

Eine mächtige Wasserleitung ist mit dem Kostenaufwand von rund einer Million Mark auf der schlichten berühmten Hochebene von St. Privat, Bionville, Gravelette etc. erstellt worden. Sie umfaßt 16 Gemeinden mit 20 Ortschaften, eine Bevölkerung von rund 15,000 Einwohnern.

Krankenasylobau Dielsdorf. (Korr.) Eine kurze Berichterstattung aus dem Zürcherunterland in Bau und Entwicklung bringender Hinsicht wird vielleicht manchen fern der früheren Heimat wohnenden Wehntaler interessieren. Da das kleine Krankenasyl in Dielsdorf den Anforderungen nicht mehr genügt, wird nun ein neues großes Asyl für den Bezirk Dielsdorf gebaut; bereits sind die Pläne von den Architekten Rittmeyer & Furrer in Winterthur fertig und die Rohbauarbeiten vergeben worden: An J. Groninger, Maurermeister, Dielsdorf die Erd- und Maurerarbeiten, an J. Meier, Baumeister in Rümlang die Zimmerarbeiten, an J. Bryner, Baumeister in Zürich V die armierten Betonarbeiten, an J. Lehle, Spengler in Dielsdorf die Spenglerarbeiten. Ueber die Heizungsanlage liegen von Gebrüder Sulzer in Winterthur Berechnung und Plan vor; die Bauleitung wird von der Baukommission und im engeren Sinne von J. Bader in Regensberg übernommen, um die Kosten dafür zu sparen. Das neue Krankenasyl wird ein stattlicher Bau im Stile der gut überdachten Landhäuser, damit wird das Bild zum Orte keineswegs gestört, und gereicht es den Männern, welche in gemeinnütziger Weise die Baute ermöglichen geholfen haben, und ferner helfen, zur Ehre und Genugtuung. Wenn sich von Gönnern und Freunden des Wehntales freiwillige Geldspenden oder Legate zu Gunsten des Krankenasyles einfinden würden, so wäre dem Quästor, Herr Chemiker Maag, die große Sorge der Geldbeschaffung erleichtert und möchten wir gerne hoffen, daß diese Hoffnung mit dem guten Zweck der Baute für die armen Kranken in Erfüllung gehen möge.

Verschiedenes.

† Robert Baumann, Wagner- und Schmiedemeister in Altdorf (Uri) starb am 22. Mai nach langer Krankheit im Alter von erst 47 Jahren. Unsere Leser kennen den tüchtigen Meister in Fabrikation von Bauwerkzeugen,

Steinkarren etc. von vorteilhaftester Seite und bedauern mit uns aufrichtig den allzufrühen Hinschied desselben.

Ueber die Lage der bernischen Holzindustrie im Jahre 1907 sagt der Jahresbericht der bernischen Handels- und Gewerbekammer: „Die Nachfrage nach Holzwaren war das ganze Jahr durch überall ziemlich groß. Die begonnenen Neubauten geben der Parketterie für die erste Jahreshälfte 1908 ausreichende Beschäftigung. Die Möbelfabrikation machte im Jahre 1907 bessere Geschäfte als im Vorjahre. Korb- und Rohrmöbel sind von der Reifefaison teilweise abhängig und hatten ein mittleres Geschäft. In Kinderwagen, Transport- und Spielwagen und Schlitten: flotter Geschäftsgang. Die Holzschnitzerei hatte infolge der mittelmäßigen Hotelaison und des Ausbleibens der besser zahlenden Klasse geringeren Absatz als sonst. Der Konjunkturschlag wurde schon im Nachsommer und im Herbst empfunden, indem die sonst üblichen Nachbestellungen zum großen Teile ausblieben. Ebenso zeigt sich Zurückhaltung im Spielwarengeschäft. Die Holzschnitzerei hatte aber vermehrte Ausfuhr und arbeitete zu günstigeren Preisen mit Fr. 655,892 Jahresergebnis gegen Fr. 637,508 im Vorjahre. Allerdings soll dafür der Inlandskonsum geringer gewesen sein.“

Heute noch ganz unberechenbaren Waldschaden hat der Schneefall vom letzten Samstag und Sonntag besonders in den Laubwäldungen der Schweiz angestellt; in manchen Gegenden zeigt sich heute schon, daß mindestens $\frac{1}{4}$ der Laubbäume der Katastrophe zum vollständigen Opfer gefallen ist. Wenn man die 100,000 zerrissenen und geknickten Obstbäume zwischen Bodensee, Genfersee und in den Alpen Täler mitrechnet und die zerstörten Parkanlagen und Alleen der Städte mit in Betracht zieht, so ergibt sich ein Gesamtschaden von mehreren Millionen Franken.

Die vollständige elektrische Küche des Buffets auf Station Gismeer der Jungfrauabahn ist so eingerichtet, daß eine Mahlzeit von 4–5 Gängen für 60–120 Personen in kurzer Zeit zubereitet werden kann. Dazu sind erforderlich ein großer Heizplattenherd mit Brat- und Backöfen, verschiedene Einzelkessel von 2–70 Liter Inhalt für Wasser bis 90° C u. a. m. Die der Bahnkraftleitung entnommene Energie wird durch einen Transformator von 60 Kw Leistung auf 145 Volt Spannung gebracht. Die Anlage wurde von der Fabrik „Elektra“ Wädenswil erstellt; die gleiche Firma hat auch alle Heiz- und Kocheinrichtungen für das Hotel Moserhof in Tirol geliefert. Dort werden sogar die Zimmer elektrisch durch Rachelöfen geheizt.

Die thurgauische landwirtschaftliche Schule auf Arenenberg erhält elektrische Anlage. Die Installation ist Herrn Rüedi, Elektrotechniker in Kreuzlingen übertragen worden.

Aus der Praxis — Für die Praxis.

NB. Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man 20 Cts. in Markten (für Zusendung der Offerten) beilegen.

Fragen.

337. Was ist vorteilhafter bei einer Zementsteinpresse mit hydraulischem Druck, den Druck einzulassen oder zu sperren, jetzt ist sie mit einem dreiteiligen Hahnen versehen, es ist dabei große Abnutzung und es kann sehr wenig Druck darauf gelassen werden, indem das Wasser vom Hahnen sich entfernt. Wer liefert das vorteilhaftere?

338. Wer hätte noch guterhaltene Formkasten für Metallgießerei abzugeben? Gesl. Offerten an Brandenburg & Co., Metallgießerei, Zug.

339. Wer hätte zirka 600 m starke Hochdruckröhren, zirka